

Olaf Scholz erobert Hamburg – Frauenpower im Westen

SPD triumphiert mit Bürgermeisterkandidaten – und Erfolge für Ladys im Wahlkreis

RENÉ DAN/THOMAS BRESSAU,
HAMBURG-WEST

Politisches Beben in Hamburg: Die von Olaf Scholz geführte SPD erringt mit 48,3 Prozent der Stimmen erstmals nach 20 Jahren wieder die absolute Mehrheit in der Bürgerschaft. Die CDU von Noch-Bürgermeister Christoph Ahlhaus fährt ihr historisch schlechtestes Ergebnis ein: 21,9 Prozent. Die GAL steigert sich um fast zwei Prozent auf 11,2 Prozent, die Linke erreicht 6,4 Prozent – und die FDP schafft mit 6,6 Prozent wieder den Einzug in die Bürgerschaft. Die Wahlbeteiligung lag nur bei 57 Prozent.

Im Wahlkreis 4 – der von Lurup und Osdorf bis nach Rissen



Olaf Scholz (SPD) – an der Seite von Ehefrau Britta Ernst – wurde in der Fabrik von Hunderten begeisterter Anhänger gefeiert. Foto: ch



Anne Krischok (SPD) konnte ihr Bürgerschaftsmandat verteidigen.

reicht – konnte die SPD ihre beiden Bürgerschaftsmandate verteidigen. Absolute Nummer eins ist dabei der Newcomer Frank Schmitt, der 12,4 Prozent der Personenstimmen – insgesamt 29.311 – auf sich vereinigt: „Mein sehr gutes Ergebnis ist mir eine Verpflichtung“, sagt der Luruper, der sich über den Wechsel freut.



Frank Schmitt (SPD) zieht erstmals in die Bürgerschaft ein.



Karin Prien konnte sich als CDU-Wahlkreiskandidatin durchsetzen.

Anne Krischok zieht mit 10,2 Prozent persönlicher Stimmen in die Bürgerschaft. „Ich hätte nicht mit der absoluten Mehrheit für die SPD gerechnet“, so Anne Krischok. Insgesamt kommt die SPD im Wahlkreis Blankenese/Lurup auf 42,4 Prozent der Stimmen.

Die CDU aber stürzt ab, erreicht nur 26,9 Prozent der Stimmen. Und so schafft allein Karin Prien mit 11,3 Prozent den Einzug als Direktkandidatin in die Bürgerschaft: 2008 stellte die CDU noch zwei Direktkandidaten. „Ein insgesamt niederschmetterndes Ergebnis“, sagt Karin Prien.

Viele Stimmen dürfte die CDU an die FDP verloren haben. So kommt die FDP auf

12,4 Prozent der Stimmen im Wahlkreis. Und: Spitzenkandidatin Katja Suding zieht mit 22.329 Stimmen – und somit 9,5 Prozent – als Direktkandidatin in die Bürgerschaft ein. „Wir hatten die richtigen Themen“, bilanziert die Liberale mit Blick auf Wirtschafts- sowie Bildungspolitik. „

Auf insgesamt 9,2 Prozent kommen die Grünen. Filiz Demirel zieht mit 2,9 Prozent für die GAL direkt in die Bürgerschaft. Zum GAL-Ergebnis sagt sie: „Wir hatten einen Vertrauensverlust und werden versuchen, Vertrauen zurückzugewinnen.“ Die Linke verfehlt es mit 5,0 Prozent erneut, einen Direktkandidaten in die Bürgerschaft zu senden.



FDP-Spitzenlady Katja Suding errang ein Wahlkreismandat.



Filiz Demirel zieht für die GAL ins Parlament. Fotos: da (3)/pr